



aus Heilbronn, wurden mehrere Bahne eingeschlagen, sowie die Rippen verletzt, so daß diese genäht werden mußten, doch soll sich derselbe im übrigen munter befinden. Zugführer De n z aus Heilbronn erlitt eine Mißwunde am Kopfe. In vielen Wagen des Personenzuges wurden durch den furchtbaren Anprall die Sitze losgerissen. Für die Reisenden war es ein Glück, daß ihr Zug mit zwei Maschinen fuhr, deren erste den Hauptanprall aufnahm. Als weiterer günstiger Umstand ist anzunehmen, daß hinter den beiden Maschinen zwei Sicherheitswagen liefen, von denen der eine noch durch den Anprall aufgerichtet wurde. Von den entgegenkommenden Güterzügen wurde einer über beide Lokomotiven hinweg auf einen Sicherheitswagen geschleudert. Ein oder mehrere Güterwagen waren mit Weizen beladen, so daß die Unfallstelle tief mit Körnern bestreut war. Das Gefälle des Zusammenstoßes war furchtbar, es wurde in den benachbarten Ortschaften und sogar in Heilbronn bemerkt. Die Sülzbacher Feuerwehrlösung war bald zur Stelle und sorgte dafür, daß von der umgestürzten Lokomotive aus das Feuer nicht weiter um sich greifen konnte. Die Post erlitt keine namhafte Beschädigung. Dem Bremser auf dem zurückfahrenden Teil des Güterzuges wurde der Kopf mitten entzwei geschnitten.

Lokomotivführer Scheible aus Trailsheim, der nach Heilbronn verbracht worden war, ist Sonntag früh seinen schweren Verletzungen erlegen. Bei Tagesanbruch am Sonntag früh sah man, wie die W. Z. berichtet, zwei Finger des unter der ersten Lokomotive liegenden Heizers Staudacher von Trailsheim und es konnte dessen verfohlte Leiche erst nach vieler Mühe herausgeschafft werden. Er wurde hierauf nach Sülzbach verbracht. Er ist etwa 30 Jahre alt und beabsichtigte demnächst zu heiraten. Auch gestern trübten wieder in aller Frühe zahlreiche Menschen nach der Unglücksstätte.

Der amtliche Bericht über den Eisenbahnunfall lautet: Am Samstag den 31. Oktober abends 8 Uhr sind auf der Station Schenau beim Rangieren des Güterzugs 888, der ab Heilbronn eine Verspätung von 64 Minuten hatte, 16 Wagen dieses Zugs in der Richtung Heilbronn in Lauf geraten und auf der Strecke Willsbach-Weinsberg auf den von Heilbronn kommenden mit zwei Maschinen bespannten Personenzug 140 aufgestoßen. Reisende wurden nicht verletzt, drei Bahnbediensteten kostete aber der Unglücksfall das Leben. Der Wagenwärter Forstner von Zug 888 und der Heizer Staudacher von Zug 140 wurden sofort getötet, der Lokomotivführer Scheible des Zugs 140 starb Sonntag früh, der Lokomotivführer Geiger, der Schaffner Denz und der Hilfsbremser Seig wurden leicht verletzt. Ein Personenzug, ein Gepäckwagen und 11 Güterwagen sind entgleist, die Vorspannmaschine des Zugs 140 wurde umgeworfen. Beschädigt wurden die beiden Maschinen des Zugs 140 und 17 Wagen, davon vollständig zerrümmert 8 Wagen. Die Ladung der Güterwagen wurde teilweise zerrümmert, auch wurden die Geleiseanlagen beschädigt. Infolge des Unfalls waren beide Geleise gesperrt, an der Unfallstelle mußte umgestiegen werden. Das Werkstattpersonal von Trailsheim und Schlingen begann noch in der Nacht mit dem Räumungsarbeiten. Untersuchung ist eingeleitet.

Der Unfall ist höchst wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß beim Rangieren des Zugs 888 ein Teil der Wagen nicht gehörig gebremst wurde und deshalb auf dem Gefälle in der Richtung Heilbronn in Lauf kam. Obwohl von der Station Schenau das Gefahrensignal alsbald gegeben worden sein soll, so war es doch nicht mehr möglich, den in Lauf geratenen Zugerteil auf der Station Willsbach aufzuhalten oder abzulenken.

**Tagesbegebenheiten.**  
Aus Schwaben.

Schorndorf, 2. Nov. Am letzten Samstag hielt der Gewerbe-Verein seine erste diesjährige Winter-Verammlung ab, die gut besucht war. Vom Vorstande Oberamtspreger

Koll wurde über den Gesetzes-Entwurf betr. die Zwangsorganisation des Handwerks in eingehender und verständlicher Weise referiert und die Hoffnungen der Innungs-Freunde wie auch der berechtigten Einwendungen der Gegner zu dieser wichtigen Frage klar dargelegt. Des Näheren wurde von ihm auch eingegangen auf die Ursachen der Handwerkerkrise und die möglichen Mittel und Wege zur erheblichen Besserung derselben ohne Zwangs-Innungen. Die sich hieran angeschlossene Discussion war eine lebhaft. Zum Schluß erließ Kaufmann Hahn, Vorstand des Gewerbe-Rathes, an die Handwerksmeister die dringende Mahnung und Bitte, ihre Lehrlinge zu zahlreichem Besuch der beginnenden Fortbildungsschule anzuhalten. Das Vorgetragene wurde allseits beifällig aufgenommen.

Schorndorf, 3. November. Der hiesige Kriegerverein machte am letzten Sonntag in stattlicher Anzahl den Vereinen des unteren Neckthals einen Besuch. Als Ort der Zusammenkunft war das Stamm in Schnaitz vereinbart, allwo sich etwa 200 Kameraden zusammenfanden. Durch den stellvert. Vorstand Pfizenmeier aus Schnaitz begrüßt, entwickelte die Versammlung bei dem Neuen ein recht fröhlich 3 Treiben, so daß unter Gesang, musikal. Vorträgen und Deklamationen der Nachmittag rasch in schönster Weise verlief. Außer den Toaten auf Kaiser und König seitens des Bez.Obmanns Pöpler sprach Mitglied Palm auf den Ehrenpräsidenten Seine Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar und beantragte die Abfindung eines Begrüßungsgeldes, wocauf folgende teleg. Antwort einlief:

Bez.Obmann Pöpler. Herzlichen Dank für die so freundlichen Grüße aus Schnaitz an die mir werten Kameraden des Oberamtsbezirks Schorndorf. Wächte der Neue gut schmecken und wohl bekommen Prinz Weimar.

Dies denjenigen Vereinen, welche bei Ankunft schon abmarschirt waren, zur gest. Nachricht. Schorndorf, 2. November. Die Friedensbewegung, welche auf der ganzen zivilisierten Welt ihre thätigsten Vertreter hat, scheint nun auch in Württemberg an Einfluß zu gewinnen. Zu verhältnismäßig kurzer Zeit haben sich bei uns über 10 Ortsgruppen, welche sich nach allen Seiten hin ausdehnen, gebildet. Bei den VII. internationalen Friedenskongress in Budapest, wo aus allen Staaten nahezu 300 Vertreter anwesend waren, hatte Württemberg 3 Abgeordnete. Am Sonntag den 8. November finden in Sindelfingen und Böblingen öffentl. Versammlungen statt. Soviel wir vernehmen, soll in der nächsten Zeit auch hier eine Versammlung stattfinden, in welcher der für die Friedenssache sehr verdiente Herr Stadtpfarrer Amried aus Stuttgart einen Vortrag halten werde, und zu welchem jedermann — Männer und Frauen — eingeladen werden soll. Weiter verlautet, daß am 30. November der bekannte Schriftsteller und Reichstagsabgeordnete Dr. Conrad aus München, Mitglied der internationalen Konferenz, in der Stuttgarter Friedensgesellschaft auftreten wird.

Stuttgart, 2. Nov. Die Abbruch- und Ausräumungs-Arbeiten unserer verflochtenen Ausstellg für Elektrotechnik und Kunstgewerbe gehen mit überraschender Geschwindigkeit vor sich und bald wird nichts mehr davon zu sehen sein. Vom Gewerbedorf ist nur noch wenig Gebäud vorhanden, die Maschinenhalle ist auch beinahe niedergelegt und die Gewerbehalle ist ganz ausgeräumt und wird, wie früher, wohl bald wieder dem Nachfahrtransport dienen. Nur das Schutthaus zeugt noch von verschwunder Pracht und wird auch fernerhin dem Stadtgarten für Restaurationszwecke erhalten bleiben.

Stuttg., 1. November. Gestern abend versammelten sich zu Ehren des zum Schulleißen von Altdorf erwählten seit. Reichstomm. Be y die Bezirks- und städt. Beamten und zahlreiche Personen aus allen Berufsständen im Hotel Mad zu einer Abschiedsfeier. Herr Stadtschultheiß Möhler gab seinem Bedauern über das Scheiden des pflichtgetreuen und gewissenhaften Beamten Ausdruck. Der Vorstand des Niedertranzes widmete dem scheidenden Freunde, der sich als Sängler und mehrjähriger Schatzkammerwart im Verein in hervorragender Weise verdient gemacht, warme Worte der Anerkennung und des Dankes.

Hierauf dankte der Gefeierte für die ihm während seiner hies. Wirkthätigkeit entgegengebrachte Liebe und Freundschaft. Die Kaufmännischen Einzelner Neben wurden in gelungener Weise durch beifällig angenommene Vorträge des Niedertranzes ausgefüllt. — Im hies. Gewerbe-Museum ist zur Zeit eine in getriebener Lederarbeit ausgeführte Altarvorleplatte (Antependium) ausgestellt. Die von Baurat Dolmetsch entworfene und von Lederplastiker A. Feucht in Stuttgart hergestellte Kunstarbeit kommt in die Stadtkirche in Schorndorf und ist ein Geschenk der Gebr. Breuninger dajelbst.

Bödingen b. Heilbronn, 2. November. Der frevelhafte Brandstifter treibt trotz aller Wachsamkeit sein Unwesen weiter. Gestern abend halb 7 Uhr legte er in der dem pensionierten Bahnwärter Sorg gehörenden, in der Hohlgaße stehenden Scheuer wiederholt Feuer an. Der Verbrenner scheint von einer wahren Manie besessen zu sein. Binnen einer Stunde brannte die Scheune samt den darin untergebrachten Vorräten nieder. Die anstoßenden Wohngebäude wurden von der Feuerwehrlösung gerettet. Eine Abteilung der Feuerwehrlösung aus Heilbronn war wieder anwesend. Auf dem Brandplatz wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die Nachtwagen werden fortgesetzt.

Ulm, 2. November. Die Nummern, welche die beiden neu gebildeten Regimenter des 13. Armeekorps erhalten, sind nun bestimmt. Das Regiment in Ulm erhält die Nummer 127, das in Tübingen Nr. 180.

Vom Bodensee, 28. Okt. Seit längerer Zeit schon scheint Lindau das Colorado jugendlicher Kadett zu sein. Ekdorsal war es gleich ein dreiblättriges Kleeblatt von Brüdern, die ihren Eltern in München durchbrannten, um von hier aus ihre Reise in das Land der Rot- und Schwarzhäute, oder eine andere schöne Gegend anzutreten. Die Abenteuerlust machte sie zugleich zu Verbrechern, indem sie den Eltern 1800 M. entwendeten. Den Löwenanteil hiervon eignete sich vermutlich der ältere, 18jährige Bruder an, der sich in Lindau von dem 16- und 10jährigen trennte. Diese logierten nobel im Hotel zur Krone, bewaffneten sich in der Stadt mit Revolvern, Dolchmessern, Patronen, versahen sich mit Uhren, Tabakspfeifen, Operngläsern und Musikfäden, und hatten eben das Dampfgeschiff zur Ueberfahrt in die Schweiz bestiegen, als ein Gondarm sie wieder herausholte und sie zum Rücktransport nach München der Polizei übergab. Da man bei ihnen nur noch 195 M. fand, so geht der ältere Bruder mit dem übrigen Gelde vermutlich kasspielerischen Abenteuerern nach.

Vom Fränkischen, 2. Nov. In Lichterhof hantierte vor einigen Tagen ein Arbeiter mit einem Revolver von dem er glaubte, er sei nicht geladen. Blöthlich tr.chte ein Schuß, und sein 5jähriges Töchterchen lag tot vor ihm.

Verstüchtes Reich. München, 31. Okt. Im Habererp r o z e ß verurtheilte das Landgericht den Bürgermeister Steingraber in Sauerlach zu 3 Jahren, Kelli, welcher die Base verurtheilte, zu 2 Jahren 9 Monaten, zwei Angeklagte zu je 2 Jahren und 45 Angeklagte zu 1 1/2 Jahren bis 3 1/2 Monaten Gefängnis; 3 Angeklagte wurden freigesprochen.

Neueste Nachrichten. Berlin, 4. Nov. Der Kaiser reiste gestern abend um 10 1/2 Uhr mittels Sonderzugs nach Groß-Strelitz in Schlesien ab. Madrid, 4. Nov. Die Königin Regentin unterzeichnete gestern einen Erlass betreffend eine innere Anleihe von 400 Mill. Piestas, welche durch Zolleinnahmen garantiert wird. Der Ministerpräsident setzt heute den Emissionskurs fest. Einer Depesche aus Hongkong zufolge wurden die Luftschiffchen auf den Philippinen bei Zamalaca und Paniffit geschlagen. New-York, 4. November. Aus verschiedenen Gegenden des Landes werden Unordnungen gemeldet. In Saint-Louis schoß ein republikanischer Wahlagent beim Wahlstreit auf einen demokratischen und verletzte denselben tödtlich. In Welford in Alabama wurden 1000 durch Mitglieder einer geheimen Gesellschaft getödtet. Medigert, gedruckt und verlegt von F. W. Meyer, C. W. Meyerische Buchdruckerei, Schorndorf.

**Bekanntmachungen.**

Nächsten Samstag, morgens 9 Uhr werden im Schloßhof zu Schorndorf verkauft: 1 Postamentofen, 1 großer und ein kleiner eiserner Herd, einiges Eisen und Holz, alle Kalksteinbodenplatten u. Pflastersteine.

**Besenreis-Verkauf.**

Montag den 9. November, nachm. 3 Uhr beim Lochdöbelhäuschen, 10 Lose Besenreis auf dem Stock auf Hohlbergwand, Sandbühl, Altenbächle und Vogelbauren-Ebene. Zum Vorzeigen 1/2 Uhr b. im Sandbühl-Steinbruch.

**Beugholz- & Reisig-Verkauf.**

Am Mittwoch den 11. November, nachm. 2 Uhr im Hirsich in Schlichten aus dem Staatswald Distrikt Schulerstrain und Roffert (Scheidholz): 38 Nm. Laubholz, 29 Nm. Nadelholz-Anbruch, 7 Lose gemischtes Reisig auf Haufen, aus Abt. Ob. Rappenhau: 3 Lose Reimungsmaterial. Nähere Auskunft durch Fortwart Weber in Schlichten.

**Reisig-Verkauf.**

Am Freitag den 6. November, nachmittags 3 Uhr werden aus dem Staatswaldungen Stallung, Sonnenheim, Marschall u. Kohberg 11 Lose Besenreisig, aus Abelsanne, Kohrain und Stallung 27 Lose Nadelholzreisig verkauft und zwar im Kohrain die Nummern 27/44. Zusammenkunft bei Karl Johs. Bühler in Geradstetten.

**Fahrrad-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der wib. Wilhelm Gottlob Bregeizer, Feldschützen Witwe dahier kommt in deren, in der Remmelgasse dahier gelegenen Wohnung, die vorhandene Fahrrad, nämlich:

Bücher, Frauenkleider und Leibweitzzeug, Betten und Bettgewand, worunter 3 Ober- und 4 Unterbetten, 3 Haipfel, 4 Kissen, 2 Strohsäcke, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Kommode, 1 Ovaleisch, 1 Kleider- und 2 Küchekasten, 3 Bettladen und 3 Stühle, allg. meiner Hausrat, Feld- und Handgeschirr, 1 größeres und 1 kleineres Handwägel, 2 Fässer und 1 Kohlrichter, ca. 60 Liter Mehl, ca. 8 Ztr. Heu, ca. 3 Ztr. Kartoffeln, 1/2 Ztr. Ackerbohnen und Brennholz am

Samstag den 7. d. Mts., von morgens 8 Uhr an im öffentlichen Aufsteich gegen Barzahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 3. November 1896.

**A. Gerichtsnotariat.**  
Schönlau.

**Piessner-Oefen**  
Bauerbrenner  
bekannt durch Solidität und merericht feine Regulirung mittelst Patentregulator.  
Sparsam, reinlich, bequem, kein Gasgeruch, sichtbares Feuer, Bodenwärme, Wasserverdunstung.  
Für hervorragende Güte bürgt der Ruf der Fabrik.  
Jeder Ofen trägt die volle Firma C. Riessner & Co., Nürnberg.  
A 10.) Niederlage in Schorndorf bei C Meyer.

**Lösungsbüchle**  
für das Jahr 1897 sind eingekauft.  
Paul Möhler.

**Staatsanwaltschaft Ellwangen.**  
**Anzeige.**

In der Nacht vom 29./30. Oktober wurde aus einem Haus in der Schulstraße in Schorndorf auf eschwerte Weise gestohlen:

- Geld: 20—40 M. in kleinerem Geld.
- Cigaretten: 1 Kistchen „Alwine“, 1 Kistchen „Orbita“, 2 Kistchen „Loni“, 1 Kistchen „Columbian“, 3 Kistchen „Klein aber fein“, 1 Kistchen „Juno“ und ein kleines weißes Wäschföhrchen.

Als verdächtig wird bezeichnet ein Mann, der beschrieben wird: 25—30 Jahre alt, etwa 1,80 m groß, mit dunklem Anzug und Hut. Dies zu bekanntem Zwecke. Den 2. November 1896. Eberhard, I. St.

**Die allgemeine Fortbildungsschule**

beginnt wieder Dienstag den 10. November, abends 1/2 8 Uhr. Zum Besuch derselben sind die 1895 und 1896 aus der Schule ausgetretenen Jünglinge verpflichtet, soweit sie nicht eine höhere Lehranstalt oder die Gewerbliche Fortbildungsschule besuchen. Die Pflichtigen haben sich genau zur genannten Zeit im Mädchen Schulgebäude (Rasse IV) einzufinden. Schorndorf, 2. Nov. 1896.

**A. Ortschulinspektorat.**  
Schott.

In fast allen Frauenzeitungen von sparsamen Hausfrauen empfindend besprochen und mit 40 Medaillen ausgezeichnet. **Lessive Phénix** Patent J. Picot, Paris das einzig praktische Mittel zum Waschen von Wäsche und anderer Stoffe. Sie reinigt ohne Seife, Soda und Chlor jede Wäsche mit halber Arbeit und reichlich 25 Procent billiger, besser als jeither, ohne die Wäsche im geringsten anzugreifen. Lessive Phénix kostet per Bund 30 Pf. Fabrication für Lessive Phénix, Pat. J. Picot-Paris L. Minlos, Köln-Ehrenfeld. (N 6)

**Künstliche Zähne**

werden billig unter Garantie eingesezt. Das Plombieren, Zähne-Reinigen u. Zähne-Ausziehen auf Wunsch schmerzlos. NB. Ein jeden Donnerstag vormittags von 8 bis 11 1/2 Uhr im Stamm in Schorndorf zu sprechen. M. Striegel, Franziskanergasse 20, G m i n d.

**G. F. SCHWEIKERT'S**  
HEILBRONN.  
Seifen-Extract.  
Bestes Seifenpulver  
Bestes Waschmittel  
GROSSE ERSPARNISS  
ZEIT GELD MUHE  
IM PACKET

Zu haben in Schorndorf bei Christian Bauer, Kaufmann und Franz Liebisch. **Stuttg. Geldlotterie.** Hauptgew. 100,000. 30,000 bar 1/2, Lose à M. 3. 1/2, Lose à M. 1. Porto und Liste 30 Pf. eingezahlt. Ziehung am 15. u. 6. Novbr. 1896. Hier b. Buchh. Köhler u. Friseur Gaa.

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Freitag den 6. November 1896.

**Präsidentenwahl in Amerika.**

New-York, 4. Nov. Mac Kinley ist zum Präsidenten der Vereinigten Staaten als gewählt anzusehen, da bei den heutigen Wahlen der Wahlmänner in der ganzen Union sich eine Mehrheit von 242 Stimmen für ihn ergeben hat.

William Mac Kinley stammt aus einer alten amerikanischen Familie, die schon zur Zeit des Unabhängigkeitskrieges in Ansehen stand und deren Mitglieder sich an dem Kampfe gegen England persönlich beteiligten. Sein Vater war Besitzer von Eisenwerken und als Ehrenmann in weiten Kreisen geachtet und geschätzt. Er wurde im Jahre 1843 geboren und genoss den Schulunterricht, der den meisten strebsamen jungen Leuten seines Herkommens in Amerika zu Teil wird, d. h. er besuchte die Volksschule und wurde nach erfolgreicher Absolvierung derselben zur weiteren Ausbildung nach dem Kollege in Meadville in Pennsylvania geschickt.

Beim Ausbruch des Bürgerkriegs 18 Jahre alt, vertrat er, gleich den meisten seiner Kameraden, die Schulbank mit dem Feldlager. Er trat als Soldat in das 23. Ohioer Freiwilligen-Regiment ein und hielt sich so brav, daß er im Verlaufe von 18 Monaten bis zum Leutenant aufstiege, weniger als zwei Jahre später wurde er Kapitän und bald darauf von dem damaligen Präsidenten Lincoln als Belohnung für bewiesene Tapferkeit in einer der mörderischen Schlachten, welche die zentral-westliche Armee-Abschwärzung durchzuführen hatte, zum Major ernannt. Er verließ bei seinem Regimente, bis es drei Monate nach General Lees Gefangennahme bei Appomattox Courthouse und der damit eingetretenen faktischen Beendigung des Sezessionskrieges aufgelöst wurde. Von seinen Vorgesetzten wurde ihm der Antrag gestellt, in die reguläre Armee überzutreten, und er verspürte nicht übel Lust, darauf einzugehen; zumal damals die Ansicht

verbreitet war, die Regierung würde in nicht zu langer Zeit wieder der Dienste ihrer erprobten und kriegstüchtigen Soldaten bedürfen, um gegen die französische Okkupations-Armee in Mexiko zu marschieren. Es machte sich jedoch ein gegenläufiger Familieneinfluß geltend, und der junge Major trat ins Privatleben zurück. Im Verlaufe von zwei Jahren hatte er seine juristischen Studien beendet, sein Examen bestanden und wurde zur Ausübung der Advokatur zugelassen. Er ließ sich in Canton, Ohio, nieder, wo er seitdem ununterbrochen seine Heimstätte behalten hat.

William Mac Kinleys Fähigkeit und Erfolg als Verteidiger, verbunden mit der Schlichtheit und dem Gewinnden seines Auftretens, sowie die Reinheit seines Privatlebens bewirkten, daß er nach wiederum zwei Jahren von den Bürgern seines Countys zum Distriktsanwalt (öffentlicher Ankläger) erwählt wurde, zu welchem Amte in Landbezirken nur ganz rein dastehende, besonders talentierte Männer gelangen können. Sieben Jahre darauf wurde er als Abgeordneter in das Repräsentantenhaus des Kongresses geschickt, welchen er mit einer einzigen kurzen Unterbrechung während der nächsten vierzehn Jahre angehörte. Er war gerade 33 Jahre alt, als er seinen Sitz einnahm, jung, heutig, thätig und erfüllt von der Abicht, sein bestes Können im Dienste der Republik einzusetzen.

Das wichtigste Komitee des Repräsentantenhauses, in dem alle finanziellen Fragen vorberaten, alle in diese Kategorie schlagenden Gesetzentwürfe ausgearbeitet werden, ist die Budgetkommission (Committee of Ways and Means) und es ist die Sehnsucht jedes Kongressmannes, Mitglied derselben zu werden. Mac Kinley hatte sich während der ersten 4 Jahre seiner Thätigkeit im Kongress als Redner so hervorgethan und so viel prächtigen Einnahmen bewiesen, daß er an Stelle Garfields, als dieser den Präsidentenstuhl einnahm, Mitglied dieses Komitees wurde und es blieb, bis ihn Sprecher Reed

unter der Harrison'schen Verwaltung sogar zum Vorliegenden ernannte.

Jetzt war er in die Lage versetzt, seine hochgeschätzten Pläne, aus denen er übrigens auch vorher nie ein Geheimnis gemacht hatte, der Bewirkung zuführen, er legte die ganze Kraft seiner Persönlichkeit ein, um den Zolltarif zur Annahme zu bringen, der nach ihm auch „Mac Kinley-Tarif“ benannt werden ist und diese Bezeichnung wohl für immer in der finanzpolitischen Geschichte Amerikas behalten wird. Mit dem Gelingen seines Lieblingsplans schloß er aber auch seine Thätigkeit als Volksvertreter ab, denn im Volke selbst war man mit dem neuen Tarif, wie die nächste Präsidentenwahl bewies, durchaus nicht einverstanden, bei der folgenden Kongresswahl unterlag er dem gegnerischen Kandidaten. Dies that jedoch seiner Popularität im Heimatlande keinen Abbruch, von der republikanischen Partei bald darauf für das Amt des Staatsgouverneurs nominirt, wurde er mit einer relativ großen Mehrheit von 80 995 Stimmen erwählt und hat dieses Amt zur Zufriedenheit der Bevölkerung Chios verwaltet.

Mac Kinley steht jetzt im vierundzwanzigsten Lebensjahre, also dem Alter, in welchem, bei gesundem Körper und Geiste, die guten Eigenschaften eines Mannes kräftigst, die schlechten abgestoßen sein sollten, wo man nicht mehr Phantomen nachläuft, sondern bei seinen Handlungen auf Erleuchtung ruhenden Grundlagen folgt. Seine Haupttrugung ist ein fester Charakter, er läßt sich von dem als Recht erkannten nur schwer ablenken. Eine lange Zeit hindurch vor seiner Nominierung zum Präsidenten der Vereinigten Staaten hielt er sich den Währungsfragen gegenüber, trotz aller verjüngten Auszuspänpfungen, vollständig schweigsam, nachdem er sich aber in seinem am 26. August dem Repräsentantenhaus gegenüber seine Annahmeschreiben offen für Verhütung der Goldwährung ausgesprochen hat, darf man mit Sicherheit darauf rechnen, daß er sich jedem Versuche zur Verhinderung des Währungssystems m

„Vergieb uns unsere Schuld!“

Deutsch von G. F. Nachdruck verboten.

„Meineidig?“  
„Ja! Bevor er sich in das Haus des Bruders schickte, hatte er der Schwester ihre Ruhe u. ihr Lebensglück geraubt. Er war mein Verlobter, wenn auch die Welt nichts davon wußte. Dann traf er die, die H. l. t. schickte.“  
Ein Blitz leuchtete auf, und ein krachender Donner folgte nach. Als sie sich von ihrem Schrecken erholt hatte, war Alf fort. Sie hörte ihn aus der Hausthür gehen — dann blieb alles still. Stöhnend legte sie den Kopf an das Fenster und blieb so stehen. Wieder fuhr ein Blitz herab, der die Nacht zum Tage machte, und entsetzt wich sie zurück. Auf dem äußersten Ende der Brücke hatte sie Alf erblickt, wie er Segel und Ruder in das Boot warf und es losmachte. Mit einem Schrei rief sie die Thür auf und eilte hinunter nach der Brücke; sie war leer. „Alf,

„Warum sind Sie hier, Herr Doktor?“  
Tante —?“  
„Ihre Tante ist sehr krank; aber ziehen Sie erst trockene Kleider an, dann gehe ich hinein und sage ihr, daß Sie nach Hause gekommen sind. Sie hat unausgesehen ihren Namen gerufen.“ — Der Arzt ging.

Gelland klebete sich um; er war nicht fähig, seine Gedanken zu sammeln. In Verzweiflung darüber, was er am vorhergehenden Abend hatte hören müssen, war er in die Nacht hinausgefahren, mit dem einen Gedanken, der Mutter zu Hülfe zu eilen. Der Sturm trieb ihn fort, sein Boot kenterte, er ging unter, kam wieder nach oben, ergriff ein Ruder und trieb mehr als er schwamm ans Land. In dem nassen Zeug hatte er planlos umhergeirrt, bis das Tageslicht ihn soweit zu sich selber brachte, daß er sich dem Hause zuwandte. Jetzt kam die Kälte über ihn. Seine Zähne klapperten, seine Brust preßte sich zusammen und der Atem schien ihm zu vergehen. An der Wand hing seine Feldflasche, die noch halb mit Cognac gefüllt war, und mit einigen Zügen trank er sie leer.

„Sie sind ja durch und durch naß, Gelland?“  
Zurücksetzung folgt.

**D. G. Distel.**  
Zwischhandschuhe, mit und ohne Lederbesatz, Endschuhe und Tuschschuhe in allen Größen, Unterhosen, Baumwollflanellhemden, sowie farbige Betttücher empfiehlt billigt  
Chr. Bauer.

**Abbitte.**  
Die Unterzeichnete nimmt den gegen die Anna Marie Kurz gegebenen Ausdruck als unwahr zurück und leistet hiemit öffentlich Abbitte.  
Buhlbrunn den 2. Nov. 1896.  
t Barbara Ventel.

**Abbitte.**  
Der Unterzeichnete, Jakob Friedrich Wolf, Georg Friedrichs Sohn, Weingärtner hier, widerruft die in der Sumner'schen Wirtshaus gegen Johannes und Heinrich Gaupp hier gemachten beleidigenden Ausdrücke und bittet dieselben hiemit um Verzeihung.  
Wetzelsbach, 2. November 1896.  
Jakob Friedr. Wolf.  
Zur Beurkundung:  
Schultheiß Sälör.

Leicht löslich rein wohlgeschmeckend u. gesund.  
**Cacao.**  
Moser-Roth  
Stuttgart.  
Vereinigte Fabriken:  
E. O. Moser & Cie. u. W. H. Roth jr.  
Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

**Haushälterin-Gesuch.**  
Es wird zum sofortigen Eintritt eine ältere, aber noch rüstige Person zu zwei älteren Leuten aufs Land gesucht. Nähere Auskunft erteilt Bäcker Zöler.

Geradketten.  
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkauft David Siegle in der Klaus nächsten Freitag den 6. Nov. mittags 12 Uhr eine gut gewöhnliche hochtrachtige Kuh  
und einen zweispännigen Kuhwagen, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Eine junge, fehlerfreie, mit dem 2. Kalb hochtrachtige Kuh hat zu verkaufen  
Wer, sagt die Redaktion.

**1. Cimer 1896er Wein,** (Vorläß.) hat noch abzugeben zu 35 M.  
Wer, sagt die Red.

**Liederkränz Schorndorf.**  
Nächsten Samstag den 7. November, von 1/8 Uhr abends ab findet im Kronensaale hier  
**Konzert**  
mit nachfolgender Tanzunterhaltung  
statt. Hiezu werden die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen höflich eingeladen.  
Männliche Personen über 18 Jahre (auch Familienangehörige) müssen laut Statuten entweder selbst Mitglied sein, oder Eintritt bezahlen.  
**Programm:**  
1. Ouvertüre zu Rosamunde für Violine, Violoncello und Piano Schubert.  
2. Männerchor: Normanzug Mähring.  
3. Sopranosolo: Arie d. Sanna aus Figaro Mozart.  
4. Violinosolo: Spinnereien Holländer.  
5. Männerchor: a) Wie ist der See so tief Angerer.  
b) Grüße an die Heimat Krohmer.  
6. Trio für Violine, Violoncello und Piano Haydn.  
7. Männerchor: a) Wie die wilde Ros Maier.  
8. b) O Maide Du bist mei Morgestern Eicher.  
9. Sopranosolo: Das Stelldichein Schumacher.  
10. Doppelquartett: Lockruf zum Ständchen Braun.  
11. Ungarische Tänze für 2 Violinen, Violoncello und Piano Brahms.  
12. Männerchor: a) Mir ist so wohl ergangen Eicher.  
b) Muß ich denn Volkstied.  
Nichtmitglieder haben gegen 1 Mk. Zutritt.

**Handwerkerbank Schorndorf.**  
G. G. m. u. S.  
Diejenigen Mitglieder, welche mit ihren Monatseinlagen noch im Rückstande sind, werden ersucht, das Verfallene diese Woche noch nachzuholen, andernfalls die Beträge gegen Garagegebühren eingezogen werden.  
**Carl Fr. Maier, Kassier.**

**Erklärung.**  
Bei der am letzten Samstag im Waldhorn abgehaltenen Gewerkschaftssammlung wurde von Walter M. angeführt, daß bei Vergebung einer Arbeit in Weiler, 5, 6, 21%, und 21%, Prozent abgeboten worden seien. Er sagte dabei, man möchte diese Leute, die so viel abboten, rechnen lassen und vorrechnen lassen. Ich möchte ihm hierauf auf diesem Wege erwidern: Es wurde nämlich kurz vor der hier angeführten Arbeit eine andere vergeben, bei welcher 10, und von Herrn R. 15 Prozent abgeboten worden sind, bei dieser Arbeit erhielt Herr R. für den 1. Holzfarbe, für welchen 1 M. angelegt war, noch 85 S. Wir wurde die Arbeit in Weiler zugestanden, bei welcher pro qm Holzfarbe 1 M. 30 S. angelegt war, nach Abzug von Reinigungsarbeiten noch 1 M. 25, und nach Abzug von 21%, Prozent noch 97,81 S, also noch 12,81 S mehr pro qm bezahlt, wie Herrn R. mit 15% Abgebot; möchte deshalb den Herrn R. bitten, zuerst den Balken aus seinem Wage zu ziehen und dann erst nach dem Splitter seines Nächsten zu sehen.  
S. R. M.

**Baumschützer,**  
gegen Hasenfraß, empfiehlt  
**Christian Bauerle.**

**Allgemeine Renten-Anstalt**  
Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.  
**Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungsgesellschaft**  
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Wirt. Staatsregierung  
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.  
Außerordentliche Reserven: über 5 Millionen Mark. Versicherungsstand: ca. 42 Tausend Policen.  
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern in Schorndorf: Chr. Bauerle, Kaufmann.

**Zur gefl. Beachtung!**  
Wec wirksam düngen will, verwende jetzt für Wiesen und Acker sowie auch zum Einlegen der Winterfrucht  
**Thomasmehl & Rainit.**  
Billigster Einkauf in jedem Quantum bei  
**Carl Fr. Maier a. Thor.**

**Brotpreise.**  
Seit heute an follet  
1 Kilo weißes Brot 28 S.  
2 Kilo schwarzes Brot 46 S.  
1 Paar Wecken wiegen 110 Gr.

**Keine Kahlköpfe mehr.**  
Schweikerts Haarwuchsmittel entfernt die Schuppen vollständig und befördert den Haarwuchs derart, daß nach 10-15 wöchentlichem Gebrauch der noch vorhandene Flaum zu dicken Haaren erstarkt.  
Preis 2 M.  
Zu haben bei  
A. Gaa, Friseur.

Bestellungen auf  
**prima Eckkartoffel,**  
per Ztr. 2 M. 50 S können im Laufe dieser Woche bei Unterzeichnetem gemacht werden. t  
Weeger, Vorstadt.

**Pferde-Verkauf.**  
Zwei Buchswallachen, 7jährig, 1 m 68 cm groß, hat zu verkaufen oder an ein Paar Meltere umzu-tauschen.  
Chr. Huber.

Man achte auf die Schokolade!  
Man achte auf die Schokolade!  
**Maria-zeller**  
**Magen-Tropfen,**  
vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein  
**Unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel**  
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichem Magen, Blähung, saurem Aufstoßen, Stuhl, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.  
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Abrechen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidaldrüsen als heilkräftiges Mittel erprobt.  
Bei genannten Krankheiten haben sich die Maria-zeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis 3 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verhandlung durch Apotheker Carl Brady, Apotheker zum „König von Ungarn“, Wien I. Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schubengel“, Kremierhändler.  
Man bittet die Schokolade und untere Schrift zu beachten.  
Die Maria-zeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in Schorndorf in beiden Apotheken.